

Schönberg

Baudenkmäler

- E-2-72-147-1** **Ensemble Ortskern Schönberg.** Das Ensemble umfasst den Marktplatz und den Kirchplatz mit umgebender Bebauung. Die sich in S-förmiger Linie auf dem Kamm eines Hügelrückens hinziehende Straße erweitert sich von Westen her zunächst zum Kirchplatz, dann nach einer kleinen Straßenquerachse zum Marktplatz (dessen östlicher Teil Luitpoldplatz benannt wurde). Im Osten und Westen ist die Straße jeweils durch vorspringende Hausecken eingeengt, ein Ersatz dafür, dass der Markt selbst nie befestigt war. Die Wahl des Platzes auf einem von höheren Bergen umgebenen und daher klimatisch besonders geschützten Hügelrücken, der sich seinerseits nach drei Seiten absenkt, bringt eine für die Gegend charakteristische Siedlungsart zum Ausdruck. Der Markt Schönberg war wichtiger Haltepunkt an der alten Straße Passau-Regen, von Passau eine volle, von Regen eine knappe Tagfahrt entfernt. Die Anlage des in seiner langgezogenen Proportion 1:8 typisch bayerischen Straßenmarktes stammt vom Ende des 13. Jh., als die Grafen von Hals das Marktrecht verliehen hatten. Fünfmalige Brandkatastrophen, u. a. 1661, 1810, 1834, haben den mittelalterlichen Bestand immer wieder verringert, so dass das heutige Erscheinungsbild vorwiegend aus dem 19. Jh. stammt. Die Kirche, die mit Chorschluss und Turm beherrschend über dem Marktplatz steht, war seit mindestens 1375 Vikariat der Domkirche von Passau. Dieser Einflussbereich, die vielen Transportfahrten der Schönberger Handelsleute in die Dreiflüssestadt und die Beziehung italienischer Bauleute nach dem Brand 1834 erklären die innstädtische Bauweise der waagrechten Vorschussmauern, die gelegentlich als "italienischer Stil Schönbergs" bezeichnet wurden und als Beispiel für die ländliche Vereinfachung eines städtischen Architekturideals angesehen werden können. Das mit Geschäfts-, Wohn-, Amts- und Gasthäusern ausgeglichene bestückte Ensemble ist trotz Neubauten und Schaufenstervergrößerungen als Ganzheit kaum gestört.
- D-2-72-147-24** **Annaplatz 10.** Kleinhaus, zweigeschossiger traufständiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss Blockbau, traufseitig mit Bretterschrot, nach Westen Stadel, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-25** **Haibachmühlfeld.** Wegkapelle, Satteldachbau, dreiseitig geschlossen, mit Spitzbogenöffnungen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-27** **Hartmannsreit 24.** Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss z.T. Blockbau, traufseitig mit Rundbaluster-Schrot, 1. Viertel 19. Jh.; Traidkasten, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss Blockbau, traufseitig mit Stangenschrot, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-28** **Hartmannsreit 63.** Weilerkapelle, Satteldachbau, dreiseitig geschlossen, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-72-147-23** **Hauptstraße 1; In Eberhardsreuth.** Schloss Eberhardsreuth, unregelmäßige zweigeschossige Vierflügelanlage mit Innenhof, Nordflügel mit Halbwalmdach, sonst Walmdächer, Ecktürme mit Zwiebelkuppeln, bez. 1639, auf dem Grundriss eines mittelalterlichen Wasserschlosses wiedererrichtet, Nordflügel im Kern 15. Jh., Schlosskapelle Mariä Himmelfahrt im südwestlichen Eckturm, wohl 1729, 1820 erweitert und erhöht; mit Ausstattung; Ringmauer, erhaltene Abschnitte im Norden und Osten, Bruchstein, 17./19. Jh.; Gartenpavillon, zweigeschossiger Pyramidendachbau, wohl 1. Hälfte 19. Jh., südöstlich im ehem. Garten.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-22** **In Almosenreuth.** Weilerkapelle, kleiner Satteldachbau, halbrund geschlossen, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-11** **In Schönberg.** Kriegerdenkmal, vierkantige Säule mit Namenstafeln, darauf Skulptur des hl. Michael, 1920er Jahre, später mit Gefallenennamen des Zweiten Weltkriegs ergänzt.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-13** **In Schönberg.** Standbild St. Johann v. Nepomuk, Steinskulptur auf Postament, mit Wappen und Inschrift, bez. 1737.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-41** **In Seifertsreuth.** Kapellenausstattung, Altar mit Retabel, Holz, farbig gefasst, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; in moderner Kapelle.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-29** **Kasberg 1.** Traidkasten, Blockbau auf gemauertem Erdgeschoss, Anfang 19. Jh.; zum Vierseithof gehörig.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-30** **Kirchberg 79.** Kath. Ferialkirche St. Johannes der Täufer, Saalkirche mit Walmdach und wenig eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, spätgotischer Bau, 2. Hälfte 15. Jh., über romanischem Kern, 1907 verändert; mit Ausstattung; in weit sichtbarer Höhenlage.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-1** **Kirchplatz 1.** Kath. Pfarrkirche St. Margaretha, dreischiffige Hallenkirche mit eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, nordseitig Flankenturm mit Spitzhelm, im Kern spätgotisch, 1594, nach Brand neugotisch als Staffelhalle 1836-38 von Karl von Montigny wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-3** **Kirchplatz 14.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sohlbankgesims, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-72-147-33** **Kleinmesselberg 2.** Traidkasten, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss Blockbau, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-34** **Lederhof 22.** Traidkasten, geständerter Blockbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-5** **Marktplatz 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit neubarocker Fassadengliederung und Stufengiebel, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-7** **Marktplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Vorschussmauer, mit Neurenaissancegliederung und schmiedeeisernen Balkonbrüstungen, 2. Hälfte 19. Jh., Erdgeschosslaube neu.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-9** **Marktplatz 14.** Ehem. Forstamt, zweigeschossiger traufständiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederungen, Mitte 19. Jh., Geschäftsarkaden im Erdgeschoss neu.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-10** **Marktplatz 16.** Ehem. Finanzamt, heute Rathaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Putzgliederungen und Rustikaportal, mit Einfahrtstor, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-38** **Oedhof 1.** Traidkasten eines Vierseithofes, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss Blockbau, traufseitig mit Stangenschrot, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-16** **Pfarrgasse 6.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederungen, 1682, 1829 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-39** **Pittrichsberg 16 1/2.** Traidkasten, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Blockbau auf Bruchsteinsockel, traufseitig mit Rundbaluster-Schrot, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-17** **Regener Straße 1.** Ehem. Brauhaus mit Brauereigasthof, zweigeschossiger kompakter Walmdachbau mit Neurenaissance-Gliederungen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-18** **Regener Straße 2.** Ehem. Klosterschule, zweigeschossiger Walmdachbau mit spätklassizistischer Fassadengliederung und Giebelrisalit nach Südosten, 2. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-72-147-19** **Regener Straße 33.** Sommerkeller, zweigeschossiger Walmdachbau mit Flügeln nach Norden und Süden, mit Neurenaissance-Gliederungen, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern 1784; korbogiger Arkadengang mit Putzgliederungen, gleichzeitig; im Anschluss an südlichen Gebäudeflügel und Verbindung zu Haus Nr. 29.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-40** **Schloßberg 20.** Schlossruine; Reste der Ringmauer im Süden des ehem. Schlosses, Bruchstein, mittelalterlich; ehem. Schlosskapelle St. Anna, neugotisch, jetzt profaniert und ausgebaut, in Turmstumpf; Kellerräume, mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-72-147-36** **Unteres Feld.** Wegkapelle, Steildachbau mit eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, Spitzbogenöffnungen, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 28

Schönberg

Bodendenkmäler

- D-2-7145-0001** Untertägige Befunde der abgegangenen mittelalterlichen Burg und des abgegangenen frühneuzeitlichen Schlosses Rammelsberg mit zugehöriger Schlossökonomie.
nachqualifiziert
- D-2-7145-0003** Untertägige Befunde des Spätmittelalters im Bereich der abgegangenen Glashütte bei Oedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7145-0037** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Wüstung Glotzing.
nachqualifiziert
- D-2-7145-0039** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Johannes der Täufer in Kirchberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7145-0041** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Wüstung Heimbrechtsreuth.
nachqualifiziert
- D-2-7145-0096** Mittelalterlicher Burgstall "Schlüsselberg".
nachqualifiziert
- D-2-7146-0004** Untertägige Teile der abgegangenen mittelalterlichen Burg und des abgegangenen frühneuzeitlichen Schlosses Klebstein mit zugehöriger Schlossökonomie.
nachqualifiziert
- D-2-7146-0018** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Margaretha in Schönberg und ihrer Vorgängerbauten samt zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7146-0023** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des Schlosses Eberhardsreuth und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 9